



Bürger-Dialog
Bürger-Forum



Festakt since
1990
MAUERFALL



Förderpreis
im Ehrenamt



OFFENER MITGLIEDERBRIEF

An
die Mitglieder
im CDU Stadtverband Oberkochen

Im September 2021

Was für uns alle in Deutschland „im Feuer“ steht – Zusammenhänge erkennen!

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU-Oberkochen,

wir leben in sehr herausfordernden Zeiten. Das wird sich in Zukunft wohl so fortführen. Die anstehende Wahl kann daher als „Schicksalswahl“ bezeichnet werden.

UM WAS ES GEHT

Es geht in vielerlei Hinsicht um eine gute Zukunft für Sie, für uns alle und unser Land. Voraussetzung dafür ist die Stärke unserer Wirtschaft. Ein noch nie dagewesener Transformationsprozess ist zu meistern. Dessen Folgen sind nicht abzuschätzen. Klar ist aber: Elementare Aufgaben, wie Klimaschutz, Corona-Folgen, Innovation, Digitalisierung, Gesundheit, Pflege, Bildung, Demografie, Rentensicherheit etc. sind nur mit soliden Finanzen gestaltbar, die einer leistungsstarken Wirtschaft bedürfen. Das wird leider allzu oft vergessen.

Erinnern wir uns an die Bilanz der Rot/Grün-Regierung 2005: 5 Mio. Arbeitslose, Deutschland Schlusslicht in Europa. Wie würde das mit Rot/Grün/Rot aussehen? Nein, das ist kein aus der Luft gegriffenes Szenario. Wenn es reicht, wird das kommen. Mit unabsehbaren Folgen.

Erfolgsgarant des Wohlstands ist unser Modell der sozialen Marktwirtschaft, zu der es kein Gegenmodell bedarf, so wie andere das wollen. Dazu ist kürzlich in der FAZ erschienen - Zitat: „Das Land hat Fragen. Die soziale Marktwirtschaft hat Antworten. Aber mit mehr Bürokratie, Verboten und staatlicher Lenkung sind diese nicht zu meistern. Dafür braucht es jetzt mehr Zutrauen in die Ideen der Menschen und Unternehmen. Dafür braucht es mehr soziale Marktwirtschaft. Sie liefert die Antworten darauf, wie wir Freiheit, soziale Sicherheit und Wohlstand auch in Zukunft erhalten und ausbauen können. Für diese Werte einzutreten, ist die wichtigste Aufgabe.“ **Fazit: "Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts!"**

KLIMA

Der Klimaschutz, wie es auch die letzten Monate in NRW und Rheinland-Pfalz sehr bitter zeigten, ist existenziell für uns. Nur wie? Bei aller Notwendigkeit darf dieser nicht isoliert gesehen und angegangen werden. Wichtig ist, zu berücksichtigen, dass Wohlstand, Wirtschaft und Klima in Abhängigkeit zueinander stehen. Das eine wird es ohne das andere nicht geben.

Eine aktuelle Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach stellt fest: Mehr als 50% der Befragten sagt, dass die Bekämpfung der Erderwärmung nicht zu Lasten von Arbeitsplätzen gehen darf; wiederum über 50% wünscht gar keine finanziellen Belastungen durch den Klimaschutz.

Mit Gedankenspielen einer Deindustrialisierung, Verstaatlichung von Betrieben (Kühnert-SPD), sowie wilder Umverteilungsszenarien, wie es von links praktiziert wird oder mit Verboten und Steuererhöhungen für den Klimawandel, wie Grüne sich das denken, sind die Ziele von Wirtschaft, Wohlstand und Klima nicht zusammenzubringen.



Die Grund-Idee der CDU, die Ziele in Einklang zu bringen: Motivieren wir Wirtschaft, Wissenschaft und deren klugen Köpfe, um nachhaltige Klima-Konzepte/Lösungen zu entwickeln. Dazu gilt es Rahmen und Anreize zu setzen. Auf dem Weg leben wir ein nachahmungsfähiges Beispiel auch gegenüber anderen Ländern vor. Als Exportschlager könnte das wiederum unseren Wirtschaftsstandort stärken. Das schafft und sichert Arbeitsplätze, wahrt Wirtschaft und Wohlstand.

ZUWANDERUNG

Eine Herkulesaufgabe, die besteht und weiterhin bleiben wird. Jüngste Ereignisse in Afghanistan zeigen das. Deutschland allein wird jedoch die weltweiten Flüchtlingsherausforderungen nicht lösen können. Da passt der Appell von Ex-Bundespräsident Gauck: „Unser Herz ist weit. Doch unsere Möglichkeiten sind endlich.“ Flüchtlingsströme werden zunehmen und unangenehme Bilder werden uns nicht erspart bleiben. Es ist längst an der Zeit, uns da ehrlich zu machen. Mit ideologischer, sozialromantischer und anklagender Moralisierung ist es nicht getan. Mit einer „neuen Willkommenskultur“, verbunden mit dem Gedanken, die Zuwanderung nach Deutschland generell noch attraktiver zu gestalten, so wie Grüne das wollen, ist keinem geholfen, vor allem auch denen nicht, die zu uns kommen.

Nicht zu vergessen: Es geht um Menschen mit Bedürfnissen, Gefühlen und Sorgen, die Heimat suchen und brauchen, fern der eigenen Heimat. Und wenn nicht wir als Partei des Christlichen Menschenbildes, die den Menschen - unabhängig der Herkunft - ins Zentrum stellt, wissen um was es geht. Aber das muss so gelebt werden können, dass wie gesagt eine Heimat und Arbeit gefunden werden kann. Wenn wir uns überfordern, wird das per se nicht gelingen. Wir sehen doch heute schon, dass das mit der Integration noch längst nicht abgeschlossen ist. Deutschland braucht zudem unbedingt qualifizierte Zuwanderung und keine, die überwiegend direkt in die Sozialsysteme führt. Zudem müssen wir stets wissen wer zu uns kommt. Deshalb ist ein Plan von Nöten, der sich von folgenden Fragen leiten lässt: Wie weit sind wir mit der Integration? Was können wir leisten? Wo ist Zuwanderung erforderlich? Mit ausreichend „Raum“ für Menschen in Not – allen voran für Kinder, Frauen und Familien.

Diese und weitere große Herausforderungen stehen in den nächsten Jahren vor der Tür. Mit linker Politik der Verbote, Steuererhöhungen, Moralisierung etc. wird das nicht gelingen. Die CDU ist mehr als nur ihre Akteure. Ihre Grundarchitektur trägt die für unser Land erforderlichen Ideen und Antworten. So geht es nicht um die CDU oder irgendwelche Personaldebatten – sondern um uns alle, unser tolles Land und dessen sichere Zukunft - in schwierigen Zeiten.

Dafür gilt es in den nächsten Wochen zu kämpfen. Deshalb die Bitte an Sie: Bitte denken Sie bei ihren Gesprächen mit Freunden, Bekannten und Nachbarn daran. Danke für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße

Gezeichnet für den Vorstand des CDU-Stadtverband Oberkochen

Martin Balle
Vorsitzender

Georg Brunnhuber
Mitglied des Deutschen Bundestages a.D.

Dr. Kathrin Wolpert
Stellvertretende Vorsitzende

Jako Vetter

Gerd Haupt